

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch  
die Post bezogen 2 50 M., 2 monatlich  
1 50 M., monatlich 84 Pf.,  
eig. Bestellsch.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
S. B. Dr. A. Dörf in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Vote für das Saalthal.)

**Inserte**  
werden pro Spalte oder deren Raum  
mit 20 Pf. für jede Zeile mit 10 Pf. berechnet  
in der Expedition, bei unregelmäßigen  
Annahmestellen und allen Annahmestellen  
Expeditionen angenommen.  
Reklamen pro Zeile 40 Pf.  
Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

Neuesheet Jahrgang.

Nr. 199.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 27. August

1885.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 84 Pf., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 75 Pf. angenommen. Die Expedition.

## Der Streit um die Karolinen.

Nachdem wir gestern die offiziellen Aeußerungen der „Nordd. Allg. Zig.“ über die spanischen Ansprüche an die Inselgruppe der Karolinen und den im Jahre 1875 erfolgten deutschen Protest gegen diese Ansprüche mitgeteilt, müssen wir heute von einer inhaltliche Notiz nehmen, welche ohne die Frage zu entscheiden, doch ihren Stand wesentlich zu ändern scheint.

Auf Grund eines königlichen Befehles vom 11. März d. J. hat der Generalgouverneur der Philippinen durch eine Befehlsung von den Karolinen und Palauin Inseln Befehl erteilt, indem er für beide Inselgruppen eine politisch-militärische Regierung anordnete, welche auf der Insel San zu residieren hat. Da nun diesem Befehl sofort die Ausföhrung gefolgt, ob auf den beiden Hauptinseln die spanische Flagge gehißt und eine spanische Verwaltung eingesetzt ist, wenn auch nur in den ersten Anfängen, das wissen wir nicht. Was wir hier aussprechen wollen, ist nur folgendes:

Wenn die faktische Besitzergreifung von Seiten der Spanier stattgefunden hat, ehe eine solche von deutscher Seite unternommen wurde, dann wird man nicht umhin können sich in die Thatsache zu fügen, daß ein Volk, welches für uns im günstigsten Falle freundliche Worte hat, mit seinen Sympathien aber überwiegend auf der Seite unserer unversöhnlichen Feinde steht, uns im Weltlauf des Andererwärtigen zu vorzuziehen ist — es müßte denn sein, daß dem Volke durch bis jetzt noch nicht veröffentlichte Verhandlungen der Charakter einer entschiedenen Feindseligkeit aufgedrückt wäre, was ja nicht denkbar ist.

Wenn dagegen die faktische Besitzergreifung im Namen des Deutschen Reiches und mit Bewilligung desselben stattgefunden hat, ehe der Wille des Königs von Spanien und die Anordnung des Gouverneurs der Philippinen durch entsprechende Handlungen auf dem Boden der in Anspruch genommenen Inseln behauptet war, so gehen die deutschen Ansprüche vor.

Ist das aber der Fall, so können wir sicher sein, daß man sich in Berlin an die böse Laune Spaniens wenig kehren wird. Da ein Recht in diesem Falle nicht in Frage kommt, so handelt es sich nur um die Willkür. Aber die Willkür steht entschieden gegen die Macht, die, umföhrig ihre bisherigen Kolonien auch nur in erträglicher Weise zu verwalten, ja umföhrig, auf dem Boden des Mutterlandes der wöhrigen Anarchie zu wehren, nur deshalb ihre Flagge auf jenen unbefestigten Inselgruppen aufspannen wollte, um Deutschland einen Vorstoß zu spielen.

Durch das man wohl nicht abhalten, Spanien gegenüber unser Recht zu behaupten. Wie viel Kriegsschiffe hat denn diese verkommenste der gröfösten Weltmächte, welche im Stande sind die See zu behaupten und sich mit deutschen Schiffen im Kampfe zu messen? Auch verfolge man das Eine nicht, daß Spanien den Angriff der deutschen See-

macht vielmehr bloßen bietet als Deutschland auch jetzt nach den Unternehmungen der spanischen Flotte. Man wird sich übrigens in Madrid doch schließlich bestimmen, trotz der Groföpredereien der Regierungspresse, mit Deutschland anzubinden. Selbst wenn die Spanier nicht abgeneigt sein sollten, Arm in Arm mit Frankreich Deutschland anzugreifen, so kennen die französischen Staatsmänner die Unsicherheit der spanischen Zustände und die Unfähigkeit der spanischen Armee zu gut, um im Vertrauen auf solche Bundesgenossen den lange gelandeten Kaisertrupp zu beschleunigen. Scharfsinnig werden wir in nicht zu langer Zeit einen klaren Einblick in den Stand der Angelegenheit erhalten.

In Madrid saß am Montag unter dem Vorsitz des Königs ein Ministerrath statt, der sich mit der Beilegung von auf die Karolineninseln bezüglichen diplomatischen Schriftstücken beschäftigte. Der Minister des Auswärtigen theilte ein Telegramm aus Berlin mit, welches dem zweiten Protest der spanischen Regierung beantwortet. In demselben wird seitens der deutschen Regierung erklärt, daß sie dem Zwischenfall, der die guten Beziehungen Deutschlands zu Spanien nicht alteriren könne, keine Wichtigkeit beilege, sie betrachte die Karolineninseln bis zum Beweise des Gegentheils als niemand angehörig, denn Spanien habe dort keinerlei Verhöre eingesetzt. Weitere eingehendere Erklärungen sollen durch Kurier erfolgen.

## Politische Uebersicht.

Die Erregung, welche bisher den afghanischen Grenzkonflikt begleitete, ist in den letzten Tagen gröfötentheils geschwunden, seitdem die Zulparfrage so gut wie abgeschlossen betrachtet werden kann. Anders wenigstens lassen sich die jüngsten londoner Meldungen kaum interpretiren. Lord Salisbury's Unterredung mit dem russischen Botschafter Baron von Staal dürfte wohl jedenfalls der afghanischen Grenzfrage geklungen vor ihre Lösung in dem Sinne der letzten russischen Vorföhrung des Zulparpostes geschiedert haben. Da Lord Salisbury inzwischen bereits von London zu künftigen Sommeraufenthalte abgereist ist, während seiner Abwesenheit also die hohe Politik aus jenseits des Kanals Ferienspaufe macht, so liegt die Vermuthung nahe, daß das afghanische Problem noch im letzten Moment diejenige prinzipielle Lösung erfahren hat, welche der weiteren Behandlung nur mehr untergeordnete Detailfragen übrig läßt, die man getrost den subalternen Instanzen anheimgeben kann. Ein lehrreiches Symptom dafür, wie die Situation von den eingeweihten londoner Kreisen betrachtet wird, liefert auch die Maßregel des englischen Kriegsministers, welche die Demobilisirung der Armeeverthe verfißt. Man wird sich des Aufsehens erinnern, welches seinerzeit durch die Mobilisirung der gedachten Heereskategorie und durch die Begründung dieser Verfügung erzeugt wurde. Das selbige Verschwinden der Wöhrung behauptet so ipso das Unmöglichwerden der Uebersiege und die Ueberzeugung der englischen Staatsmänner, daß die Eventualität eines Vorfalles an die englische Westküste aus der Reihe der politischen Wahrscheinlichkeitsrechnungen wohl gestrichen werden darf. — Der „Standard“ hält es für unmöglich, „mit Wahrscheinlichkeit oder selbst mit bloföer Vermuthung den englischen Antheil an den verschiedenen Stadien des russisch-afghanischen Streites zu betrachten.“ „Rußland endet

damit, daß es aufgibt, was es sicherlich kein Recht zu fordern hatte; aber es geht aus dem Streite gestärkt, und bereichert durch Gebietsanwärtionen hervor, die auf Kosten unserer Rüstes und Einflusses gewonnen wurden.“

Bei dem am Montag zu Dublin von Mitgliedern der irischen Gemeinden zu Ehren Parnells die Soloch, welche die irischen Deputirten in dem neuen Parlamente zu liefern haben würden, werde die letzte sein, das Programm der Partei werde nur das einzige Ziel der nationalen Unabhängigkeit haben und er sei überzeugt, daß man dieses Ziel erreichen werde.

Der Ernst der Situation im Sudan wird auch in London begriffen, denn wie aus Kairo telegraphisch gemeldet wird, ist der Befehl für die Einschiffung von vier Infanterie-Batalionen von Alexandria nach England zurückgenommen worden — lieber den Fall von Kaffala wird dem „Standard“ folgendes Nähere gemeldet: „Die Leute waren durch den Mangel an Nahrungsmitteln an den Rand der ängstlichen Noth getrieben und hatten während der letzten Tage nur von Gras gelebt. Die Bedingungen der Uebergabe waren ebrenfalls; es wurde der Garrißon und den Einwohnern freigestellt, die Stadt zu verlassen, und gegenwärtig leben Sieger und Besiegte freundschaftlich beieinander.“

Es verlautet, daß die europäischen Agenten D'Ono von einer Koffia's, des bekannten Dynamit-Arbeits, von denen einer jetzt in Havre, und ein anderer in Antwerpen stationirt ist, den nachstehenden Brief erhalten haben:

„United Irishman-Office, 12, Chambers-Street, New-York, Juli 1885.“

Lieber Herr und Bruder!  
Ich muß Sie pflichtschuldigst an einen Befehl erinnern, der bei einem gewissen Meeting unserer Vertreter auf dem Kontinent vor länger als drei Monaten angenommen wurde, demgemäß Sie sich verpflichteten Ihre Antrittegen zu verbotigen, um England — auf keine Weise zu bringen und den heiligen Krieg in der Mitte des feindlichen Lager auszubrechen. Seitdem ist nichts gechehen. Was, frage ich Sie, sind große Worte werth, wenn ihnen keine Handlungen folgen? Ihre Unfähigkeit wird von unseren Freunden auf dieser Seite äußerst missföhrig bemerkt, und was den Deputirten betrifft, den Sie nach an mich sandten, so halte ich seine Erklärungen durchaus nicht für befriedigend. Sie befinden sich im Besitz großer Vorräthe von „Goleum“, und Sie wollen sich dessen nicht bedienen. Nun, ich fordere Sie an, im Namen unserer Väter und des von Ihnen geleiteten Ganges, unersäglich die Selbstopferungen wieder aufzunehmen. Treffen Sie den Feind in — und in —, wenn möglich gleichzeitig. Thun Sie gefälligst unsere Freunde mit, daß Sie ihm M'Dermott noch immer unter den Lebenden weilt, und daß die Geschichte von seinem Tode eine Erfindung Jeminton's war, um den Verdacht des Betruges zu bekühen. M'Dermott kann sich inebst nicht länger der Rache unserer Wöhrten erwehren, deren Leben überzogen einem 10,000 Pfst. für seine Freirichtung gesetzt werden sollten. Zu der Hoffnung, bald der Droht zu erkröhen, daß der Kampf von neuem aufgenommen werden ist, verbeide ich Ihre beiderlicher.

Der O'Donovan Rossa

Das Wort „Hafereh!“ in den obigen Briefe bedeutet (wie der Korrespondent sagt) „Dynamit“ nach dem Vocabularium der Verführer. Die Namen der Plätze, wo Rossa Aufschreitungen anberichtet, sind in Schiffen geschrieben, zu denen der Schlüssel periodisch geändert wird.

## Die Königsbauten im bairischen Hochlande.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

II.

### Das neue Schloßlein im westlichen Waldwinkel.

Verläßt man das Graswang- Thal von der Försterei beim Lindberhof aus auf der Vicinalstraße nach Hohenjohannang, so erblickt man hoch oben auf dem Brunnenkopf, zu einem kleinen Theil hinter einem Felsvorsprung hervorragend, eines der Unterhünischlöcher, deren König Ludwig II. — wie er überhaupt das oft einlamde Hochgebirge mit seinen Bauten, großen und kleinen, bebaut und schmückt — auf dem Rande der das linke Ufer der Ammer säumenden Gebirgswand drei hat errichten lassen. In einem jeden dieser Hünischlöcher pflegt König Ludwig — gewöhnlich in der Mitte des Mai, wenn der Schnee in der Saupfische zu Thal gegangen ist — je drei Tage zu verweilen. Nach dem Brunnenkopf ist ein Fahrweg angelegt. Der König benutzte denselben seiner Bestimmung gemäß in einem zweierdegeren Geföhrt mit Gabelbeiseln. Den Lindberhof pflegt der Monarch auf längere Zeit namentlich während des Winters zu besuchen. Dann unternimmt er auf der wenn auch schmalen, doch prächtigen, paradiesischen Waldstraße in der Richtung nach Hohenjohannang Auffahrten zu Spitzbergen, nachdem der Schneepfug die Bahn gebildet. Auf Spitzbergen zu Fuß pflegt der hohe Herr zu unternehmen, ein Vergnügen, das bei dem einlamden Charakter des Hochgebirges im Winterlande ohne Zweifel einen eigenartigen Reiz besitzt. Nach dem Königs-Hünischlöcher auf dem Brunnenkopf, welchen mit der niedriger gelegenen Welt ein Fahrweg noch nicht verbindet, begiebt sich der Monarch zu Fuß.

Zur persönlichen Bedienung befinden sich in der Umgebung desselben der Kammerlakai Mayer, drei Bediener-leute vom 4. Chevau-légers-Regiment, welchen u. a. das Serviren obliegt, und ein Friseur. Das Küchen-Departement verwalten zwei Köche und zwei Frauen. Drei Arbeiter liegt die Instandhaltung der Fußbedeckung ob, auch besorgen dieselben das Abholen der Föhrer in Oberammergau, wenn der König seinen Aufenthalt auf dem Lindberhof oder auf einem der vor-

erwähnten drei Königs-Hünischlöcher in dessen Umgebung genommen hat. In letzterem Fall bilden der Kammerlakai Mayer, und höchstens noch der Friseur, wohl die ganze Begleitung des Monarchen. Ein Adjutant befindet sich nicht mehr in der Umgebung desselben. So consequent König Ludwig II. der Begewegung mit anderen Sterblichen — man sagt auf Grund wichtiger Erfahrungen, die ja bei der speichelföhrerischen, tagwöchentlichen Eigenart der erkrankenden Wöhrzahl der Angehörigen des Genuß homo finem — auf der Höhe — Stedenben erparat bleiben mögen — aus dem Wege geht, so sehr er seiner unmittelbaren Umgebung gegenüber jenseits der Föhrer sein kann, so menschlich einfach und verlablässig vermag er mit dem einfachen Wanne aus dem Bock zu verkehren. Der Hirt auf dem Brunnenkopf, s. B. und ähnliche Leute begen's.“

Das neue Schloßlein im westlichen Waldwinkel findet der Wanderer etwas abseits an dem den Lindberhof und Hohenjohannang verbindenden Fahr- und Gebirgsweg, ungefähr halbwegs in der Mitte zwischen den genannten Königs-Hünischlöchern.

Zunächst führt vom Lindberhof aus der Weg während anderthalb Stunden ununterbrochen durch den Wald bis an die österröhrliche Grenze. Zur Rechten taucht im Verthe des ausgetrockneten Lindberhofbaches ein Rinnal. Zur Linken blöhen rüchmerlich blau Bergkuppen und hochföhrig, gelbe Labiaten. Am südsöhrlichen Felsvorsprung glöhen löstföhrende Breenentröhen. Im Walde hundertet von moosbedeckten, leichten-überzogenen Baumstümpfen, auf denen breitläufige Karne im Winde nicken, oder junge Föhrenknospen vom verriegelten Worte des Urwalds zehren. Schattig und frischsilber der Wald — nur leises Summen rundum — der Weg von der Thaurische der Nacht taubfrei, die Luft so bebend, so frisch — es ist eine der prächtigsten Promenaden der Welt!

Die Berge rundum sind bis auf einer gewissen Höhe mit Wald bedeckt, dann folgen grünlöchernde Almen, endlich die nackten Höner, ist in die Lüste farrend. Keine lebende Seele bietet Dir einen Gruß. Nur Schmetterlinge quelen von Blume zu Blume. Aber die Abbrücke von Föhrerhöfen und högelbelegenen Schöben bezugen, daß der Verleß, wenn auch schwach, so doch pulst.

Von der Gebirgswand herab schöunt ein Bach. Einen halben Meter nur muß seine Breite betragen, zur Rechten aber und zur Linken begleitet ihn eine wohl dreiföhrig breite Geröllstraße. Er hat sie mit sich herabgeführt, als ihn der Lez in der Stürme vom Gebirge ragen ließ.

Endlich die Grenze zwischen Deutschland und Oesterreich. Der Lindberhofbach markirt sie. Hüben, auf dem linken Ufer, der blau-weiße Grenzpfahl mit dem hl. bairischen Wappen und der Umföhrst „Königreich Baiern.“ Dröben, auf der rechten Seite an der Tafel am schwarzgelben Grenzpfahl die Worte: „Land Tirol. Bezirk Rente.“

Weiter geht es im Thal, weiter im Walde, immer auf demselben promenadenartigen Bahrgewe, bald ein wenig bergauf, bald ein wenig bergab, bald gerade, aus, häufig an kleinen Büschen vorüber, die in knospenden unermüdet aus der Höhe flöhen, jenseits aus manierlich unermüdet aus der Höhe zur Rechten und Linken die Wände des Gebirgs. An einzelnen Stellen des linksseitigen Kammes liegen noch grove Schneeflecke. Der Wald nimmt kein Ende. Wohl aber unser Orientirungsvermögen. Denn nach annöher zweiünfteligen Marsche, seitdem wir die Grenze passiert haben, gabelt sich plötzlich der Weg. Aber kurze Zeit nur wärt die Erstfahrt im Gewöhd. Dann schallt der Wilderfall von Aufschöben zwischen den hochgehegten Stämmen döher. Einen schmetternen „Judeger“ hösen wir aus. Sonderbar! Die Föhrliche verflommen. Auch unsere fragenden Holz-? folgt keine Antwort. Doch lassen wir uns dadurch nicht betören. Aus jener Richtung kam der Schall und daß in fernem wir. Doch was ist das? Rinde Kuppeln zwischen den Stämmen im dunklen Waldeswald? Ist es die Richtung der erstarrten Föhrer? Doch nein! Dort rechts im Walde, eine Breitenfläche. Hier ein Glöcher, in welchem Arbeiter beim Mittagsbrode sitzen! Unser Glöcher hat uns just an die rechte Stelle geföhrt: Wir stehen vor dem Banplatze des neuen Schloßleins im westlichen Waldwinkel.

Das es von demselben zu erzählen geht — hier folgt es. Im allerersten Winkel des Waldes liegt es, da, wo rechts an der scharf nach Süden abliegenden Straße nach Rente eine Almhütte steht, rechts von dem sogenannten „Föhrerfeld“, aber von der Straße begw. von der Almhütte aus über den

(Meinere telegraphische Mittheilungen.)

\* Brau, 25. Aug. Das Brauer Abendblatt erzählt, daß...

Deutsches Reich.

\* Berlin, 25. Aug. Der Kaiser hatte gestern vormittag auf...

Ein londoner Blatt, die „St. James Gazette“, giebt...

Das zu Ehren der Mitglieder der Telegraphen-

Die von der „Agence Havas“ vor einigen Wochen gebrachte...

\* Der Direktor des Militär-Commodoredepartments im Kriegs-

\* In dem ungarischen Waarenverkehr hat Deutschland nach...

\* Nach den letzten Meldungen hat sich der russische Getreide-

Export über die am russischen Westlängse bestehenden Land-

\* Wiesbaden, 25. Aug. Nachdem Erkrankungen am...

Die Kaiserbegegnung in Kremier.

Das Auf Wiedersehen, welches Kaiser Alexander III. von...

\* Kremier, 25. Aug. (Telegr.)

Nur vor 12 Uhr trat das Kaiserliche Paar von Rußland...

hauptmann, den Begleitbahauptmann und den Würgermeister vor-

\* Kremier, 25. Aug. (Telegr.) Bei der Hofstafel (78 Ge-

\* Kremier, 25. Aug. Der von dem Hofstaats-Intendanten...

Ueber die Reise des kaiserlich russischen Paares liegen noch...

\* Saganau, 25. Aug. Heute früh punkt 5 Uhr 10 Min...

\* Osnabrück, 25. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin von...

Wetter, den 26. August

Table with 2 columns: Station and weather data for 26. Aug. 10 h. obs. and 26. Aug. 6 h. m. g.

Wetter, der Sternwarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola.

Das Rästeln wurde wieder verschlossen; noch mehrere Stunden...

Die Fremde nahm fast mechanisch das Blatt. Im Anfang...

\* Das Unwetter von gestern Abend trägt die Schuld an...

Das Zeitungsblatt fiel rauchend auf den Teppich; die schöne...

Mitten im bescheidensten Stadtbell lag hart an der Straße...

anlangt, so vergeht wohl noch ein Jahr, bevor derselbe vollendet...

Was das Schloß am Jägerstieg betrifft, so hat König...

Verlorene Ehre.

Roman von W. Söffler. (Fortsetzung.)

Nie, nie sollte dieses Schreiben an seine Bestimmung gelangen...

Nur wenn die Unglückliche lebte, wenn sie wieder gesehen...

europäisch das Wetter andauernd kühl, im Norden bei schwacher Westwind und nordwestlicher Abstrahlung trüblich, im Süden hell und heiter. In Deutschland ist die Witterung Regen gehalten. ...

**Witterungs-Ansichten f. d. nächst. Tag u. mittl. Deutschl.**  
Damburg, 26. Aug. Die Zunahme des Luftdrucks ist dem Anschein nach eine sehr vorübergehende, jedoch nach kurzer Dauer trocken ruhigen und heiteren Wetters wieder Zunahme der Bewölkung mit etwas Niederschlag und Erwärmung zu erwarten ist.

\* Aus Sachsen meldet man: Die Hundstage der letzten Woche haben ihrem Rufe wenig Ehre gemacht. In der Nacht vom 14. zum 15. d. hat es im Gebirge an mehreren Orten geteufelt und am 19. und 20. war auf dem Hochgebirge bei Kauenstein der Regen wiederholt mit Schneeflocken untermengt.

\* Ueber Schneefälle in den Alpen wird aus Innsbruck vom 21. d. geschrieben: In unseren Alpen hat es wiederholt geschneit. Gletscher sind sich auf der Fahrt von Wien bis hierher nicht allein alle Höhen um den Nibelberg herum, sondern noch mehr jene auf der nördlichen Seite, namentlich die Döbelsberg und Ebnauer Alpen. ...

**Universitätsnachrichten.**  
Leipzig, 25. Aug. Für die geographische Professur an der Universität Königsberg ist der Geograph Prof. Oahn-Leipzig ausserlich und bereits ernannt worden.

**Provinzialnachrichten.**  
Der Stadtrat unserer Original-Bezirksbehörden hat den Provinz Nr. 10 aus unter Original-Bezirk ernannt.

\* Aus dem Reg.-Bez. Magdeburg, 25. Aug. Infolge des Auftrages, welchen der kgl. Kreisinspektor Müller in Prenzlau für die in hiesiger Stadt befindlichen Hinterlassenen Klipp in Grotzen erhalten hat, ist die hiesige Summe von 15,000 Mk. geteilt worden. ...

\* Aus dem Witterfelder Kreis, 25. Aug. In Deßlich soll am 10. Okt. eine Fohlenschau und Fohlenprüfung für die in den 3 letzten Jahren in dem Bezirke des Landwirthschaftsvereins der Kreise Witterfeld und Deßlich gezüchteten Fohlen stattfinden, um festzustellen, wie die hiesige Summe von 15,000 Mk. geteilt werden. ...

— Ge. Maj. der König ernannte nachstehend bezeichnete Personen: den Lieutenant der Reserve des 1. Garde-Infanterie-Regiments und Rittergutsbesitzer Karl von Cideli auf Mittelhof bei Giesewitz, den Lieutenant der Reserve des 1. Garde-Regiments zu Fuß und Rittergutsbesitzer Ulrich von Zschibitz auf Köllendorf bei Merzdorf, den Lieutenant der Reserve des 2. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 14 und Rittergutsbesitzer Wolff Friedberg von Werthern auf Wacker bei Stolzen, den Kammerherrn Franz Freiherrn von Weltheim auf Harde, Kreis-Residenzbesitzer, den Major und Battalion-Commandeur in 4. Jäger-Regiment Infanterie-Regiment Nr. 72, Hauptmann von Schmidt, den Hauptmann und Compagnie-Chef in 6. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 95, Major von Wrochem, den Premier-Lieutenant der Reserve des Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 10 und Rittergutsbesitzer Hermann von Gaden auf Gadenhof bei Groß-Jandorf in Sachsen, den Hauptmann der Reserve des 1. Garde-Regiments zu Fuß und Rittergutsbesitzer Ulrich von Zschibitz auf Köllendorf bei Merzdorf, die gleiche Auszeichnung wurde auch dem Hittmann Ocker zu Theil.

— Der 21. d. wird unterm 22. d. ein Kaiserfest gefeiert: In der getragenen Sitzung der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde eine Sache verhandelt, welche schon seit Jahren geschwebt hat: die Spiritusfeuerdeklare der Brennerei auf Haus-Vienburg. ...

— Ein Polizeibeamter ermordet. Am 15. d. abends ging der Polizeibeamter Weiler aus Mandern (Trier) nach dem zu seinem Amtsbezirk gehörenden, etwa 1/2 Meile entfernt gelegenen Dorfe Eintracht, um dort einen Wirthschaftsgenossen 10 1/2 Uhr zu besuchen, worauf er sich gleich wieder entfernte. ...

— Ein Polizeibeamter ermordet. Am 15. d. abends ging der Polizeibeamter Weiler aus Mandern (Trier) nach dem zu seinem Amtsbezirk gehörenden, etwa 1/2 Meile entfernt gelegenen Dorfe Eintracht, um dort einen Wirthschaftsgenossen 10 1/2 Uhr zu besuchen, worauf er sich gleich wieder entfernte. ...

— Ein Polizeibeamter ermordet. Am 15. d. abends ging der Polizeibeamter Weiler aus Mandern (Trier) nach dem zu seinem Amtsbezirk gehörenden, etwa 1/2 Meile entfernt gelegenen Dorfe Eintracht, um dort einen Wirthschaftsgenossen 10 1/2 Uhr zu besuchen, worauf er sich gleich wieder entfernte. ...

— Ein Polizeibeamter ermordet. Am 15. d. abends ging der Polizeibeamter Weiler aus Mandern (Trier) nach dem zu seinem Amtsbezirk gehörenden, etwa 1/2 Meile entfernt gelegenen Dorfe Eintracht, um dort einen Wirthschaftsgenossen 10 1/2 Uhr zu besuchen, worauf er sich gleich wieder entfernte. ...

— Ein Polizeibeamter ermordet. Am 15. d. abends ging der Polizeibeamter Weiler aus Mandern (Trier) nach dem zu seinem Amtsbezirk gehörenden, etwa 1/2 Meile entfernt gelegenen Dorfe Eintracht, um dort einen Wirthschaftsgenossen 10 1/2 Uhr zu besuchen, worauf er sich gleich wieder entfernte. ...

— Ein Polizeibeamter ermordet. Am 15. d. abends ging der Polizeibeamter Weiler aus Mandern (Trier) nach dem zu seinem Amtsbezirk gehörenden, etwa 1/2 Meile entfernt gelegenen Dorfe Eintracht, um dort einen Wirthschaftsgenossen 10 1/2 Uhr zu besuchen, worauf er sich gleich wieder entfernte. ...

— Ein Polizeibeamter ermordet. Am 15. d. abends ging der Polizeibeamter Weiler aus Mandern (Trier) nach dem zu seinem Amtsbezirk gehörenden, etwa 1/2 Meile entfernt gelegenen Dorfe Eintracht, um dort einen Wirthschaftsgenossen 10 1/2 Uhr zu besuchen, worauf er sich gleich wieder entfernte. ...

— Ein Polizeibeamter ermordet. Am 15. d. abends ging der Polizeibeamter Weiler aus Mandern (Trier) nach dem zu seinem Amtsbezirk gehörenden, etwa 1/2 Meile entfernt gelegenen Dorfe Eintracht, um dort einen Wirthschaftsgenossen 10 1/2 Uhr zu besuchen, worauf er sich gleich wieder entfernte. ...

Steuereinkommen zu Magdeburg von der Brennmeister Heinrich Wobbeke zu Haus-Vienburg wegen Steuerbefraue in eine Contingentsteuer von 300 M. genommen und außerdem zu dem vierfachen Betrage der hinterzogenen Steuern, nämlich zu 1200 M. verurtheilt worden. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

— ms Kassel, 25. Aug. In Hanau wurde bei der getragenen Parade bekannt gegeben, daß das Infanterie-Regiment Nr. 97 (gegenwärtig 1. und 3. Bat. in Hanau, 2. Bat. in Kassel) am 1. Juli 1888 nach dem Glück verlegt wird. ...

Am nächsten Morgen gegen 5 Uhr fand man seine Leiche am Ausgange des Dries auf der Straße liegen. Der Kopf war beinahe vollständig vom Rumpfe getrennt und ist die That ebenfalls mit einer Sense, welche in der Nähe lag vorfindet, verübt worden. Der Verdacht, die That vollbracht zu haben, fiel gleich auf einen jungen Mann im Namen Peter's, welcher in der Verhaftung sich befand und dem Polizeibeamten auf dem Zuge gefolgt war, auch noch in der Nähe der Leiche stand. ...

**Die Cholera.**  
Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

Am Sonntag kamen in Spanien 5331 Colerastfälle, darunter 1030 mit tödtlichem Ausgange, vor. In Granada hat die Cholera auch einen jungen deutschen Apotheker, Anton Widmann, weggerafft. ...

# = Wegen Aufgabe des Geschäfts =

Totalt sollen ca. 400 Stück noch von letzter Mode in gediegenen Stoffen vorrätige

**Damen- und Kinder-Mäntel** ausverkauft werden.

**Regenmäntel, Paletots, Dolmans und Radmäntel** | statt 15—25 Mk. | jetzt bloß für **Mk. 10—13 Mk.**

**Vorjährige Winter-Mäntel** | in besten Stoffen und eleg. Façons | statt 20—40 Mk. | jetzt bloß für **Mk. 15—25 Mk.**

**Reizende Kinder-Mäntel** in allen Größen schon von **3 Mark** an  
empfehlen streng reell im **Ausverkauf**, um hohe Umzugskosten zu sparen,

**Damen-Mäntel-Fabrik G. Welsch Nachf., Halle,**

➤ Auswahlsendungen postfrei. ➤ **17. Große Ulrichstraße 17.** ➤ Auswahlsendungen postfrei. ➤

# Wiener Café-Restaurant

➤ **Alte Promenade 5.** ➤

Einem geehrten Publikum erlauben wir uns die ergebenste Anzeige zu machen, dass wir unserm Wiener Café ein feines Restaurant beigelegt haben. Was Erwähnenswertes in Bezug auf Qualität und Billigkeit der Küche erscheint, glauben wir nicht erst empfehlen zu sollen, sondern nur um Ueberzeugung und Vertrauen der geehrten Besucher zu bitten.

Wiener Specialitäten, alle Arten kalter und warmer Küche, Frühstück, Caffee, Getränke, Pschorr- und Pilsener Bier stehen zu jeder Zeit in besten Qualitäten zur Verfügung.

**Mittagstisch von 1 Mark an. Dinners. Soupers.**

**In- und ausländische Zeitungen, Journale, Spiele, Billards.**

Um gültigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Die Geschäftsvertretung des Wiener Café-Restaurants.  
Peringer.

**Maßnahmen, Zuschneiden und Schnellschneiden,**  
gründlich und leicht fasslich. Am 1. September beginnt ein neuer Course. Erfolg garantiert. **E. Schulschenk, Rannischestraße 21.**



Von Dienstag den 1. September cr. steht wieder ein Transport vorzüglicher

**Belgischer Arbeitspferde** unter constanten und reellsten Bedingungen bei mir zum Verkauf.

**S. Grossmann & Sohn,**  
Halle a/S., Töpferplan 4.



Ein Transport edler und starker hannoverscher **Saugfohlen** ist bei mir zum Verkauf eingetroffen.

**N. Victor, Halle a/S.,**  
Magdeburgerstr. 37.



Dienstag den 1. September halte ich mit circa 80 Stück der besten und schwersten **Saugfohlen** (Oldenburger und Danischer Race) im Gasthof zum „Hirtens Blücher“ in Worbis a. u. e. zum Verkauf.  
**Fritz Götto & Comp.**  
aus Müdigersbagen.



Von Mittwoch den 26. d. M. an stehen große Transporte **Bayerische Zugochsen und Stiere** sehr billig bei uns zum Verkauf.  
**Gehr. Friedmann,**  
Marienstraße 1a.

Eine große Partie **Reste Leinen**

5 Mtr. für 2,00 Mk.  
10 „ „ 4,00 Mk.

**Adolf Sternfeld,**  
Wäsche-Fabrik,  
gr. Ulrichstr. 3.

**Möbiliar-Verkauf.**

Im Hotel Selter zum Wamberger Hof, Leipzig, Königsplatz 8, sind wegen Aufgabe des Hotelbetriebes von vorn. 11 bis 4 Uhr Nachmittags verschiedene Möbelerarten, Bürostühle, große franz. Betten mit Federboden und Haarmatratzen, Sophas, Spiegel, große Spiegel, Tischstühle, Schreibtische und Büchergarnituren, gut erhalten, sehr preiswürdig freihändig zu verkaufen.  
**Richard Heller.**

**Die Färberei** kleine Branntweinstraße 21 empfiehlt sich bei sehr billigen Preisen im Färben, Decativern, Pressen und Waschen aller dazu geeigneten Stoffe.

**Reinwoll. Geraer Kleiderstoffe,**  
Crépe, Cachmires und gemustert in schwarz und allen Farben, empfiehlt, wie bekannt, zu billigen Preisen  
**Luise Knüpfer, Rannischestr. 3, II.**

**Frauen-Industrie-Schule,**  
Pensionat für Töchter.

Am 1. Septbr. beginnt der Course für Putzmachen. Zu den Course im Sandnähen, Maschinennähen, Wäschenähen und Zuschneiden, Schneidern, Buchführung, Literatur, Deutsch und Sprachen, sowie zum Vorbereitungscourse für Kunstarbeit und den Kunst-arbeits-course werden zum October Schülerinnen aufgenommen.  
Auskunft und Anmeldungen bei der Vorsteherin **E. Wildhagen.**

**Taschenuhren,**  
gebrauchte und neue in Gold und Silber verkauft billig  
**H. Schindler, Uhrmacher,**  
kleine Ulrichstraße 4.

**Reisekörbe**  
bester Qualität liefert  
**Wahlberg a/E. C. A. Gericke.**

**Ueber Land & Meer**

beginnt soeben einen neuen Jahrgang in der Monatsausgabe in Oktav.

Jährlich 12 Hefen à 1 Mark.  
Jedes Heft 12-18 Bogen, stark mit Illustrationen.  
Abonnements bei allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postämtern.

**Theater in Leipzig.**

**Neues Theater.**

Donnerstag: Leptis Gastspiel der Holopernäerinnen Fr. G. Woogel, Lohengrin.

Freitag: Carmen.

Sonntag: Epidemisch.

**Altes Theater.**

Donnerstag: Vorfeier zu Göthe's Geburtstag: Clavierspielvorstellung zu halben Preisen: Clavigo.

Freitag: 1. Gastspiel der Frau Marie Geisinger: Die Großherzogin von Grolstein.

Sonntag: 2. Gastspiel der Frau Marie Geisinger: Die Großherzogin von Grolstein.

Wickets sind bis 11 Uhr Vormittags in der Buch- und Musikalienhandlung von **Gustav Quien, Halle a/S.,** Reibisgasse 5 zu haben.

**Trotha.**

Den geehrten Damen u. Herren zur gef. Nachricht, daß unser **Waldschützsträußchen**

Sonabend den 29. d. Mts. Abends 8 Uhr im Cafégarten bestimmt statt findet, wozu ich die werthen Herren noch besonders einlade.  
**A. Fröhe.**

Für den Interatenthell verantwortlich **W. König in Halle.**  
Expedition: Neue Promenade 1.  
**W. H. Heiligen.**